

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Liebe Gemeinde, seit tausenden von Jahren haben Menschen an Quellen, Bächen, Flüssen, Seen oder Oasen gesiedelt.

Denn Wasser ist lebenswichtig. Heutzutage wird immer wieder ermahnt: „Trinken Sie genug!“

An einem heißen Sommertag erfrischt uns ein Glas Wasser. Dann fühlt es sich auch an, als ob wir frischen, neuen Mut bekommen.

Ich will Sie heute an ein paar uralte Oasen einladen, an denen sich unsere Seele niederlassen kann. Wer diese Oasen entdeckt, der kann über sein Leben immer wieder die eine Überschrift setzen:

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Diese Oasen finden wir in den Psalmen. Die Psalmen sind Lieder und Gebete, die in der Bibel stehen. Sie sind um die dreitausend Jahre alt. Menschen haben in den Psalmen ihr ganzes Leben vor GOTT ausgebreitet.

- Ihren Dank für GOTTES Hilfe.
- Ihr Staunen über alles Schöne, das GOTT schuf.
- Vor allem aber haben sie ihre Not und Angst GOTT hingehalten.

Was würden Sie heute gerne GOTT hinhalten. Welche Klage oder Sorge, welche Angst würden Sie IHM heute bringen?

Die einen fürchten sich vor Ansteckung, andere fürchten um ihre Angehörigen. In unserem Land macht sich Unruhe breit. Erst recht durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine.

Wie soll das alles weitergehen? Angst und Frucht lähmen uns.

Wie können wir in dieser Zeit immer neu sagen: Es ist nicht leicht. Aber: egal, was kommt - **Darum fürchten wir uns nicht** Psalm 46, 2f

Martin Luther lebte mit den Psalmen. Einer hatte es ihm besonders angetan. Wenn es wieder mal nicht leicht war, sagte er oft: „Kommt. Magister Philipp, wir wollen den 46. Psalm anstimmen!“:

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Vor 501 Jahren, hatte Luther diesen Mut auch nötig. Am 17. April 1521 stand er „vor Kaiser und Reich.“ Er sollte seine Schriften widerrufen.

Diskutieren war nicht erwünscht. Er hatte zwar das freie Geleit nach Worms. Aber es gab einige Höflinge, die ihn am liebsten gleich auf den Scheiterhaufen geschickt hätten. Luther wusste, was für ihn auf dem Spiel stand.

Martin Luther bekam noch einen Tag Bedenkzeit.

Stellen wir uns einmal vor, wir würden vor ein hohes Gericht gestellt und müssten Rede und Antwort stehen. Und von der Antwort hängt unsere Zukunft ab – sogar unser Leben.

Wie ging es dem Luther in der Zeit vom 17. Zum 18. April 1521? „...*Luther fühlte seine Verlassenheit kaum, denn er war es längst gewöhnt, in den entscheidenden Stunden seines*

Lebens allein auf GOTT und sein Gewissen angewiesen zu sein.“¹

Worauf sind wir angewiesen, wenn uns die Angst angreift? Wenn wir uns verlassen fühlen? Wenn wir schwere Entscheidungen treffen müssen?

Luther hatte gelernt zu beten:

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Psalm 46 war sein Lieblingspsalm. Er beginnt mit den Worten:

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Luther ließ sein Herz, seine Seele sozusagen an den Oasen der Psalmen wohnen. Die Psalmen werden von vielen Menschen geachtet. Aber, es ist eine Seite, die Psalmen als Gedichte, Poesie aus alter Zeit zu lesen. Es ist aber etwas anderes, diese Worte selber zu sprechen. Sozusagen als unser eigenes Glaubensbekenntnis:

¹ Böhmer, „Der junge Luther“ S335

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Oder im Psalm: „**Der HERR ist *MEIN* Hirte, ...**

Wenn wir solche Worte selber sprechen, als unser Gebet, dann bekommt unsere Seele diese lebendige Kraft zu spüren. Dann wächst tief in uns drin die Zuversicht. Und wir lernen zu sagen:

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Dass diese Quellen heute noch erfrischen, hat einen ganz besonderen Grund:

GOTT, der HERR, ist der gute Hirte, von dem David gesungen hat. ER ist in JESUS einer von uns geworden. ER ging in das dunkelste Tal, das es überhaupt geben kann. ER starb am Kreuz.

Dort erlitt ER das furchtbarste, was es geben kann: ER vor total von GOTT, seinen Vater verlassen. Warum? Weil wir GOTT verlassen haben. Weil alle Menschen, ohne Ausnahme, GOTT den Rücken zugekehrt haben. Wir haben unser Herz vor IHM verschlossen. Aber in JESUS

ging GOTT in die tiefste Dunkelheit unserer Seele, um uns mit GOTT zu versöhnen.

ER hat diese Finsternis erlebt – um uns in aller Dunkelheit nahe zu sein.

Und ER hat sie überwunden. ER ist auferstanden.

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Wo wohnt Deine Seele? Wo tankt dein Herz auf, wenn die Angst nach Dir greift?

Was brauchen wir in diesen Zeiten vor allen Dingen? Ich sage nur: Geben Sie Ihrem Herzen, ihrer Seele einen Platz, wo es genug zu trinken findet. Bei den Psalmen der Bibel und in der Gemeinschaft mit JESUS dem Auferstandenen.

ER sagt: „***Ich bin der gute Hirte... Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie ... niemand wird sie aus meiner Hand reißen.***“

Wer zu IHM sagt: „**Du bist *MEIN* Hirte, ...,** der wird auch sagen können: **Darum fürchten wir uns nicht** Psalm 46, 2f

Wer GOTT vertraut, der ist getragen von diesem Wissen:

...nicht die große Dunkelheit wird über uns hereinbrechen, sondern das Licht des neuen Tages wird kommen.

Nicht die große Hoffnungslosigkeit wird sich unter uns ausbreiten, sondern die Freude über den Auferstandenen wird uns erfassen.

Nicht die Angst wird über uns ihre Flügel schlagen, sondern die große Geborgenheit des kommenden Herrn wird uns begleiten. (Hermann Traub)

Danke, GOTT, dass Du unserer Seele immer wieder Kraft gibst, die Angst zu überwinden.

Danke, dass Du auch in den schwersten Zeiten bei uns bist. Danke, dass Du unsere Seele die guten Worte der Psalmen gibst, damit wir immer neu sagen können:

Darum fürchten wir uns nicht Psalm 46, 2f

Und danke, GOTT, dass wir zu Dir als unserem Vater kommen und beten dürfen, wie es Jesus gelehrt hat:

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Segen: *Und der Frieden GOTTES, der größer ist als alles, was wir verstehen oder begreifen, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus JESUS. Amen*